

Ansprache von Graciela Ramírez Cruz, Koordinatorin des Internationalen Komitees für die Befreiung der Fünf (Havanna), in der politisch-kulturellen Veranstaltung „Sein/ihr Name ist Volk“ aus Anlaß des 12. Jahrestages der ungerechten und grausamen Einkerkerung der fünf kubanischen Helden und Kämpfer gegen den Terrorismus 11.9.2010*)

Wir fühlen uns im höchsten Maße geehrt, Sie heute hier begrüßen und unsre Umarmung auf das gesamte kubanische Volk ausdehnen zu können, das lautstark Freiheit für die Fünf fordert.

Es ist eine Ehre nicht nur für das Internationale Komitees, sondern auch im Namen aller, die heute bei Ihnen sein möchten, von Europa bis Afrika, von den USA und Kanada bis hin zu jedem unsrer Völker in Lateinamerika und der Karibik.

Diese innige Umarmung, die wir heute den Familien von Gerardo, Ramón, Antonio, Fernando und René, den Angehörigen der (Opfer des Attentats von 1976 auf ein Flugzeug der Cubana de Aviación nahe den Barbados, *Ergänzung des Übers.*) Barbados und Giustino Di Celmo geben möchten, ist voll des Gefühls der Liebe, Solidarität und Verpflichtung, aber auch des Stolzes auf den Widerstand ihrer geliebten Söhne während dieser 12 Jahre grausamer Gefangenschaft. Ungeachtet der enormen (Rechts-; *Ergänzung des Übers.*) Verletzungen im Verlaufe der 12 Jahre, der 635 Tage grausamer Isolierung im Loch**), der Manipulation im Hinblick auf die Visa ihrer Familien, deren Extremfall die Visa von Olga und Adriana, der Ehefrauen von René und Gerardo, gewesen sind, denen man dieses Recht über 12 Jahre hinweg verweigert hat, ungeachtet all der Verbitterung der USA über die Fünf, haben sie das Lachen und die Liebe von Gerardo und Adriana, die Hoffnung von René und Olga, die Zuversicht von Fernando und Rosa, die Würde von Antonio und seiner Familie sowie den Glauben an den Sieg von Ramón, Elizabeth und ihrer Töchter nicht zerstören können.

Die internationale Solidarität hat sich auf allen Ebenen und von allen Orten her ausgedrückt. Zehn Nobelpreisträger, 6000 Intellektuelle, Juristen, Gewerkschafter, Geistliche, Parlamente und Regierungen erheben ihre Stimmen für sie. Unsre Fünf Brüder sind inzwischen Teil der großen Verfahren geworden, die die Menschheit verteidigt. **Schon sind sie nicht mehr bloß die Fünf aus Kuba, denn in jedem von ihnen sehen wir das souveräne Recht eines jeden Volkes widergespiegelt, in Frieden zu leben.**

Noam Chomsky sagt, von den Fünf zu sprechen, ist skandalös und der Skandal besteht darin, daß, während die Fünf zu Unrecht im Gefängnis sind, internationale Kriminelle wie Posada Carriles, Orlando Bosch, José Basulto, Santiago Álvarez Fernández-Magriñat, Guillermo Novo Sampoll und viele andere frei in den Straßen von Miami herumlaufen und sich dabei völliger Straflosigkeit erfreuen. Es handelt sich nicht nur um Kriminelle aus der kubanischen Bevölkerung, sondern auch um solche aus der Bevölkerung von Nicaragua, Chile, Salvador, Guatemala, Argentinien und Venezuela.

Der Fall der Fünf hat internationale Bedeutung gewonnen, vor allem für die Völker von Lateinamerika und der Karibik, denn ihre rechtswidrige Haft negiert uns allen das Recht, sich gegen Terrorismus zu verteidigen. Und sie haben Rechte, unsre Völker haben das Recht, zu leben und sich in Frieden zu entwickeln. Wir fordern nicht nur Freiheit für die Fünf, wir fordern auch, daß die Kriminellen, die so viel Leid verursacht und in unseren Ländern so viel unschuldiges Blut vergos-

*) Wohl unter dem Dach der Tageszeitung „Juventud Rebelde“. Auf derselben Veranstaltung sprach im übrigen auch der kubanische Parlamentspräsident Ricardo Alarcón

**) Strafzelle in US-Gefängnissen – winzig, ohne natürliches Licht und ohne jeglichen Komfort

sen haben, für ihre Verbrechen vor Gericht gestellt und eingesperrt werden. Die Bolivarianische Regierung von Venezuela verlangt seit mehr als 5 Jahren die Auslieferung des Verbrechers Luis Posada Carriles, ein Antrag, der bis heute von den USA ignoriert worden ist, dem Land, das ihn beschützt, hilft und finanziert.

Obama, der einen Wandel in der Beziehung zu Lateinamerika versprochen hat, hat die politische und moralische Verpflichtung, so viel Ungerechtigkeit und so viel Strafflosigkeit ein Ende zu bereiten. Er hat die gesetzliche und verfassungsmäßige Kraft, die Fünf zu befreien, indem er eine präsidentielle oder verwaltungsmäßige Begnadigung oder einen Straferlaß gewährt, auch indem ein Gefangenen austausch stattfindet, wie es Staaten machen und wie es seit dem 1. Weltkrieg praktiziert wird. Einzig und allein bitten wir heute, daß er der moralischen Verpflichtung gerecht wird, die ihm auferlegt ist, weil er Friedensnobelpreisträger ist, und daß er die Fünf unverzüglich freiläßt.

Es ist ausgerechnet ein anderer Nobelpreisträger, nämlich Adolfo Pérez Esquivel, der uns heute sagt: „Obama muß auf das Protestgeschrei der Völker hören“.

Wir haben diese 12 Jahre hart gearbeitet, aber der Feind ist so groß und stark, daß es uns noch nicht gelungen ist, sie zurück nach Hause zu bringen. An diesem Abend, 12 Jahre nach ihrer Festnahme, erneuern wir unsere Verpflichtung, unsere Arbeit zu verstärken und nicht müde zu werden, bis wir sie frei in ihrer geliebten Heimat und bei ihren geliebten Familien sehen.

Ich möchte mit den Worten schließen, die uns Ramón aus dem Gefängnis in Jesup in Georgia heraus im Namen der Fünf schickt:

„An jenem 12. September 1998 begann für uns eine harte, herzerreißende und ungerechte Erfahrung, die noch bis zu unseren Tagen andauert. Über all die Willkürlichkeiten, Schabigkeiten und juristische Mogeleyen hinaus, denen wir ausgesetzt worden sind, sind die unerschütterliche Einigkeit der Fünf, der Kampf unsres ganzen Volkes und der Völker der Welt, die bezeichnende Treue unserer Angehörigen, der Genossen und unserer revolutionären Regierung das schönste und würdigste Werk, das man hat beschreiben können.

Uns gefällt nicht, über die Schmerzen zu reden, über die infamen Löcher*), über das unmenschliche Verbot, die Ehefrauen unseres Gerardo und unsrerer René zu sehen, über die Gemeinheiten der Staatsanwaltschaft, all dieses kennt ihr und die Geschichte wird es bewahren.

Als optimistische Kämpfer für die Wahrheit und die Ehre unseres Heimatlandes ziehen wir vor zu sagen, daß diese 12 Jahre die eisernste und schönste Heldentat gewesen sind, die ein ganzes Volk hat hervorrufen können, ohne jemals auch nur einen seiner Söhne zu vergessen, wie es uns unser Comandante der „Granma“ zeigte, als er zur Yacht zurückkehren und inmitten eines dunklen und aufgewühlten Meeres den Genossen suchen ließ, der ins Wasser gefallen war.

Diese Wahrheit, die Überzeugung, eine gerechte Sache zu verteidigen, sind die Kräfte, um weiterzukämpfen bis zum endgültigen Sieg. Diese 12 Jahre sind auch Jahre der Dankbarkeit gegenüber unserem ganzen Volk und allen Schwestern und Brüdern auf der ganzen Welt, die uns begleiten

Dank an alle für Euer Dasein!
Wir werden siegen!“

**Vom Norden bis zum Süden der Erde erheben sich die rechtschaffenen Menschen der Welt, um Obama zu sagen: Ein Ende der Ungerechtigkeit, Freiheit jetzt!
Ein Ende der Ungerechtigkeit, Freiheit jetzt! Für Gerardo**

**Ein Ende der Ungerechtigkeit, Freiheit jetzt! Für Ramón
Ein Ende der Ungerechtigkeit, Freiheit jetzt! Für Antonio
Ein Ende der Ungerechtigkeit, Freiheit jetzt! Für Fernando
Ein Ende der Ungerechtigkeit, Freiheit jetzt! Für unseren René
Freiheit jetzt! Freiheit jetzt! Freiheit jetzt!“**